

Resolution

## **Nein zum Schiefergas-Fracking im Weinviertel**

beschlossen von der Jahreshauptversammlung des | **naturschutzbund nö** |  
in Marchegg, am 15. Oktober 2022

Vor nunmehr 10 Jahren hat die OMV angekündigt, im nördlichen Weinviertel in die Förderung von Schiefergas einsteigen zu wollen, und dabei die ‚Fracking‘-Methode anzuwenden. Beim Fracking wird unter hohem Druck ein Gemisch aus Wasser, Sand und unterschiedlichen Chemikalien in tiefe Gesteinsschichten gepresst. Dadurch bilden sich Risse zwischen den Platten, das dort gelagerte Erdgas kann entweichen. Diese Methode braucht sehr viel Wasser und Energie. Fracking hat in den Vereinigten Staaten zu erheblichen Umweltproblemen geführt, gilt als sehr umstritten und ist daher in vielen europäischen Staaten verboten. Die Bekanntmachung der Pläne seitens der OMV führte im Weinviertel zu einer großen Unruhe in der Bevölkerung. Der daraus entstandene Widerstand bewegte die OMV dazu, die Pläne wieder ad acta zu legen.

Jetzt, 10 Jahre später, kursieren erneut zahlreiche Medienberichte über die Schiefergasvorkommen im Weinviertel, und die Möglichkeit, diese mittels Fracking zu fördern. Das Finanzministerium hat die ÖBAG beauftragt, das Potential der Gasförderung zu analysieren, darunter auch jenes der ‚unkonventionellen‘ Erdgasvorkommen – gemeint ist das Schiefergas. Zudem steigt der Druck von Teilen der Wirtschaft und Politik, nach Schiefergas zu bohren und die Vorräte zu nutzen. Dabei soll das so genannte ‚Öko-Fracking‘ angewendet werden – eine Frackingmethode, die zwar auf einige Chemikalien verzichtet, aber nach wie vor sehr viel Wasser und Energie benötigt. Diese Methode kam bisher noch nirgendwo mit Erfolg zur Anwendung, ein erstmaliger Versuch im Weinviertel wäre also ein Experiment. Der enorme Wasserbedarf wäre eine große Bedrohung für die Grundwasserverfügbarkeit im Nordosten Niederösterreichs – eine Region, die ohnehin immer stärker mit Trockenheit kämpft.

Auch wenn die aktuelle Situation zu einem Überdenken der Abhängigkeit von Energieimporten zwingt, halten wir es aus ökologischer Sicht für unverantwortlich als Alternative mit umweltgefährdenden, nicht nachhaltigen Methoden die Energiegewinnung mit Hilfe von „Fracking“ im eigenen Land zu forcieren.

**Der Naturschutzbund NÖ spricht sich daher gegen die Förderung von Schiefergas im Weinviertel aus, gleich ob mit ‚konventionellem‘ Fracking oder ‚Öko-Fracking‘. Er appelliert an die Niederösterreichische Landesregierung eine klare und unmissverständliche Absage dieser Fördermethode zu erteilen. Darüber hinaus fordert er von der Bundesregierung ein umfassendes Fracking-Verbot für Österreich zu erlassen.**